

Wort, daß sie wieder Freude bekommen aneinander, daß ins Haus Friede einkehrt, daß sie wieder in die Kirche gehen und zum heiligen Abendmahle. So wird aus der Stätte des Unfriedens ein gesegnetes Christenhaus — und das tut die innere Mission.

4. Willst du noch mehr hören? Hier laufen Bettelkinder umher, die im Elende umkommen, dort andre, die in Gottlosigkeit versunken sind, und niemand hilft ihnen. Die Christenliebe aber sammelt die Unglücklichen und baut ihnen Häuser und erzieht sie in Gottesfurcht und pflanzt das Evangelium unter sie, daß sie zu neuen Menschen werden. Das ist die innere Mission.

5. Zahlreich sind die Werke der innern Mission. Wollte man eine Übersicht auch nur der bedeutendsten Anstalten christlicher Liebestätigkeit geben, so müßte man ganze Bogen füllen. Die innere Mission leistet Hilfsarbeit für die Familie, für die Kirche und für den Staat.

In den Krippen und Kleinkinderschulen werden noch nicht schulpflichtige Kinder erzogen; die Arbeitsschulen beschäftigen Schüler in schulfreier Zeit und bewahren sie vor Müßiggang; die Lehrlingsdaseime, Jünglingsvereine, Marthastifte nehmen sich der erwachsenen Jugend an; Trinkerasyle suchen den Branntweinsäufer abzubringen von seinem bösen Wege.

Stadtmissionare suchen einzelne Familien auf, um leibliche und geistliche Not zu lindern; die Sonntagschulen, Vereine für Sonntagsheiligung, für Bibelverbreitung, die Gustav Adolf-Vereine u. a. dienen der Kirche.

Täglich neu und täglich groß ist die Arbeit an Gefangenen, Waisen, Verwahrlosten, Kranken und Armen.

Kein Christ, kein Mensch, der die Brüder liebt, darf sich diesen Liebeswerken entziehen. Hilfst du deinen armen, unglücklichen Brüdern und Schwestern in heiliger Liebe aus ihrer Not, dann treibst du wahrhaftigen Gottesdienst, d. h. innere Mission!

Ans der „Ev. Kirchenzeitung“.

### 306. Die Mission unter den Heiden.

Nach dem Worte des Herrn: „Gehet hin in alle Welt und lehret alle Völker!“ haben die Jünger das Wort vom Kreuz in alle Lande getragen.

Unter den evangelischen Kirchen sandten zuerst die in Schweden und Norwegen Missionare aus, jene zur Bekehrung der Lappländer um 1560, diese zur Bekehrung der Grönländer. Im 18. Jahrhundert wanderte der norwegische Pastor Hans Egede durch die Eisfelder Grönlands, um in den ärmlichen Hütten der Eskimos das Evangelium zu predigen. Später gesellten sich drei Missionare der Brüdergemeinde zu ihm. Heute sind fast alle Eskimos Christen.